

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Die bad. Volksregierung. Kundgebung der Beamten, Arbeiter und
Vereine]

[urn:nbn:de:bsz:31-252424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252424)

Die badischen Staatsminister seit Bestehen des Großherzogtums Baden bis 1918.

1. Freiherr Gayling von Altheim 1809—1812
2. " von Berstett 1820—1831
3. " " Reichenstein 1832—1842
4. " " Boeckh 1844—1846*
5. Stabel Anton 1861—1866
6. Mathy Karl 1866—1868
7. Zolty Julius 1868—1876
8. Turban Ludwig 1876—1893
9. Koff Wilhelm 1893—1901
10. v. Brauer Arthur 1901—1905
11. Freiherr von Dusch Alexander . . 8. 3. 1905 bis 22. 12. 1917
12. " " Bodman zu Bodman . . 1917 bis 10. 11. 18

Mitglieder der badischen Staatsregierung bis zum 10. 11. 1918.

Präsident des Großh. Staatsministeriums Staatsminister und
Minister des Innern Dr. Freiherr von und zu Bod-
man,

Minister der Finanzen Dr. Rheinboldt,

Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hübsch,

Minister des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen
Dr. Düringer.

Die Veretzung in den einseitigen Ruhestand erfolgte am
10. 11. 18 durch Entschliebung des Großherzogs.

Volksgregierung 1918.

Heinrich Geiß, 1. Vizepräsident der 2. bad. Kammer, Präsident der
Volksgregierung 1918. 10. 11.

Mitglieder der badischen Volksgregierung und der Arbeiter- und Soldatenräte

nach der Bekanntgabe vom 10. November 1918.

Vorsitzender: Anton Geiß, Landtagsabgeordneter, Mannheim.

Ministerium des Auswärtigen: Oberbürgermeister Dietrich,
Landtagsabgeordneter in Konstanz.

Ministerium für soziale Fürsorge: Metallarbeiter Adolf
Schwarz, Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrats in
Mannheim.

Ministerium für militärische Angelegenheiten: Landsturmmann
Brümm er, Vorsitzender des Soldatenrats in Karlsruhe.

Ministerium des Innern: Dr. Ludwig Haas, Reichstagsabge-
ordneter in Karlsruhe.

* Von 1846—1861 war die Stelle des Präsidenten des Staats-
ministeriums aufgehoben.

- Ministerium der Finanzen:** Professor Dr. Wirth, Reichstagsabgeordneter in Freiburg.
Ministerium der Justiz: Rechtsanwalt Marum, Landtagsabgeordneter in Karlsruhe.
Ministerium des Verkehrs: Geschäftsführer Leopold Rückert in Karlsruhe.
Ministerium des Unterrichts: Fritz Stockinger, Landtagsabgeordneter in Pforzheim.
Ministerium für Ernährungsweisen: Rechtsanwalt Trunk, Stadtrat in Karlsruhe.
Ministerium für Übergangswirtschaft und Wohnungsweisen: Arbeitersekretär Marzloff in Freiburg.
Soldatenrat: Brümmer und Weser.
Wohlfahrtsausschuß: H. Sauer, Stadtrat, Vorsitzender, Baschang, Stadtverordneter, Grsing, Gewerkschaftssekretär, Rebmann, Landtagsabgeordneter.

Nach der Bekanntgabe der vorläufigen Volksregierung vom 11. 11. 18 wirken mit den vorgenannten Inhabern der Ministerien folgende Arbeiter- und Soldatenräte Badens:

Noffz. Bachmann-Mannheim	Könninger-Freiburg
Emil Maier-Heidelberg	Bellenz-Bühl
Reichmann-Karlsruhe	Alb. Werner-Pforzheim
Kochen-Triberg	Fr. Hoppe-Pforzheim
Kugler-Offenburg	L. Kemert-Kehl
Dr. Monfeld-Freiburg	Frommer-Kehl
Ball-Freiburg	Mathies-Ettingen
Dr. Kraus-Freiburg	

Nachträglich beigegeben als Leiter der Abteilung Presse: Oberrevisor Köhler, Landtagsabgeordneter; der Abteilung Militär: Professor Hummel, Landtagsabgeordneter.

Das Bureau des Herrn Verkehrsministers Rückert befindet sich im Gebäude des Finanzministeriums, das Bureau des Herrn Gauleiters August Schwall, der zum Vorsteher des Bureaus für Arbeiterangelegenheiten bestimmt worden ist, im Generaldirektionsgebäude.

Rundgebung der badischen Beamten und Staatsarbeiter.

WTB. Karlsruhe, 12. Nov. Die badischen Beamten und Staatsarbeiter fühlen, daß für das badische Volk die Stunde gekommen ist, in der über ihr und ihrer geliebten Heimat Schicksal entschieden wird. Sie sprechen die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die provisorische Regierung das badische Volk und unser teures Heimatland vor Anarchie, Auflösung und Verwüstung bewahren wird. Um der Regierung die Erreichung dieses großen Zieles zu ermöglichen, treten die Beamten und Arbeiter in vollem Gefühl ihrer Verantwortung mit festem Willen auf den Boden des demokratischen Volksstaates und stellen alle ihre Kräfte der neuen Volksregierung zur Verfügung. Gleichzeitig treten sie an die provisorische Regierung heran und unterbreiten ihr alle ihre Sorgen, Wünsche und Hoffnungen mit der Bitte, sich auch ihrer

in diesen schweren Zeiten harter Not anzunehmen. Der Herr Minister der Finanzen wird gebeten, der Übermittler dieser Kundgebung an die provisorische Regierung zu sein.

Der Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens:
Trautmann.

Der Verband der badischen Oberbeamtenvereine: Haufer.

Der badische Eisenbahnerverband: Müller.

Der Verband des deutschen Verkehrspersonals, Gau Baden:
Schwall.

Der Landesverband der städtischen Beamten Badens:
Weiler.

Karlsruhe, den 10. November 1918.

Werte Kollegen!

Der Krieg hat für Deutschland einen Ausgang genommen, wie ihn von uns niemand erwartet hat. Die Umwälzung ist in vollem Gange. Der heutige Tag weiß nicht, was der morgige bringt. In diesen für die Zukunft des deutschen Volkes schicksalsschweren Stunden ist es heilige Pflicht aller derjenigen, die schon bisher durch ihre berufliche Stellung dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen hatten, vornehmlich also der Angehörigen der Verkehrsverwaltung, Ruhe und Besonnenheit zu wahren. Von ihrer fortgesetzt treuen Pflichterfüllung hängt wesentlich ab, daß der Umwälzungsprozeß in geordneten Bahnen bleibt und gehalten werden kann. Wenn der Verkehrsdienst versagt, ist die Ernährung des Volkes auf das ernsthafteste gefährdet und damit unsagbares Elend zu befürchten. Darum, Werte Kollegen, bewahrt auch fernerhin Ruhe und Besonnenheit. In bisheriger Weise wollen wir unseren Dienst treu erfüllen. Das Volk und das Vaterland wird es uns danken.

Eure Interessen werden die Organisationen zu wahren suchen.

Mit dienstfreundlichem Gruße

Der Verband badischer Eisenbahnbeamten-
vereine:

Trautmann
Vorsitzender.

Romader
Schriftführer.

Die Einzelvereine:

Berein der Amtsdienner: Hartmann, Amtsdienner.

Berein der Bahn- und Güterverwalter: Beringer, Güterinspektor,

Berein der Bahn- und Telegraphenmeister: Sackelberg, Bausekretär,

Berein der Bahn- und Weichenwärter: Kolb, Stationswart,

Berein der Bremser: Klingele, Bremser,

Berein der Bureau- und Rechnungsbeamten: Herrmann, Betriebsassistent,

Berein der Drucker: Förschner, Fahrkartendrucker,

Berein der mittleren badischen Eisenbahnbeamten: Bach, Ober-eisenbahnsekretär.

Berein der mittleren technischen Eisenbahnbeamten: Hügler,
Oberbausekretär,
Berein badischer Eisenbahnbeamtinnen: Moser, Eisenbahn-
gehilfin,
Berein der Güterschaffner: Bachmann, Güterschaffner,
Berein der Kanzleidiener: Häusle, Kanzleidiener,
Verband der Lokomotivbeamten: Ludwig, Lokomotivführer,
Berein der Stationsaufseher: Sohm, Stationsaufseher,
Berein der Stationsmeister: Schepp, Stationsmeister,
Berein der Stationsvorsteher: Frei, Stationsvorsteher,
Verband der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten: Gut-
macher, Betriebsassistent,
Berein der Stationswarte: Wagner, Stationswart,
Berein unterer techn. Beamten: Wagner, Werkführer,
Berein der Wagenrevidenten: Trunzer, Wagenrevident,
Berein der Zeichner: Herbold, Bauzeichner,
Berein der Zugmeister: Mühle, Zugmeister,
Badischer Eisenbahnerverband:
Müller.
Verband des deutschen Verkehrspersonals — Gau Baden:
Schwall.

Die Hohenzollern als Herrscher in Brandenburg—Preußen— Deutschland. 1415—1918.

1. Friedrich I., Burggraf von Hohenzollern, eingesetzt von Kaiser Sigismund 1412 als Statthalter in die Mark Brandenburg, feierlich belehnt in Konstanz 1417 mit Ämtern und Würden. Das Land umfasste die Altmark (heute zur Provinz Sachsen gehörig), die Mittelmark und die Prieignitz mit 160 000 Einwohnern. Er regierte von 1415—1440.
2. Friedrich II., Sohn des I., von 1440—1470, Bändiger des Eigenwillens der Städte, daher Eisenzahn genannt, gewann die Neumark und Cottbus dazu.
3. Albrecht Achilles, 1470—1486, erklärte die Marken durch Hausgesetze für unteilbar und fügte mit dem Schwert noch einige Landstriche hinzu.
4. Johann Cicero, 1486—1499, ein geborener Märker.
5. Joachim I., 1499—1535.
6. Joachim II., Sektör, 1535—1571.
7. Johann Georg, 1571—1598.
8. Joachim-Friedrich, 1598—1608.
9. Johann Sigismund, 1608—1619. Er erbt das Herzogtum Meve mit den Grafschaften Mark und Ravensberg, gewann das Herzogtum Preußen und verdoppelte so den Umfang seiner Länder.
10. Georg Wilhelm, 1619—1640.
11. Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, der Begründer der Brandenburgisch-Preussischen Macht. Erwerbung von Hinterpommern, Magdeburg u. dgl., Verdoppelung seines Staatsgebiets.